



Mit einem alten Rollstuhl werben Pfarrer Ulrich Knödler und seine Gemeinde um Spenden für einen Fahrstuhl für die Lutherkirche in Offenbach.

## Gemeinde sammelt für Lift

Gottesdienstraum der Lutherkirche liegt im ersten Stock

Weil ihr Gottesdienstraum im ersten Stock liegt, sammelt die Luthergemeinde Geld für einen Aufzug.

OFFENBACH · 31. MAI · RAN · Als die Lutherkirche im März 1914 eingeweiht wurde, entsprach sie ganz dem damaligen sozialen Selbstverständnis der protestantischen Kirche: Gottesdienstraum und Gemeindesäle befanden sich in einem Gebäude. Da Bauland teuer war, ordnete Kirchenbaumeister Friedrich Pützer die Räume übereinander an, so dass der Kirchraum im ersten Stock der Lutherkirche liegt – wie in der Friedenskirche. Unten sind die Gemeinderäume.

Zu erreichen ist der Kirchraum bis heute nur über Treppen. Um auch Gehbehinderten, Eltern mit Kinderwagen und anderen

den Zugang zu ermöglichen, will die Gemeinde einen Fahrstuhl einbauen. Architektonisch möglich sei das nur von außen, sagt Pfarrer Ulrich Knödler. Die Gemeinde habe sich mit dem Denkmalschutz geeinigt, dass der Lift im Hof an das Seitentreppenhaus gebaut werden könnte.

Etwa 150 000 Euro würde der Lift kosten. Dafür sammelt die Gemeinde seit zwei Jahren Geld in Kollekten, Tombolas und mit dem Verkauf von „Bausteinen“ auf Schiefer tafeln. „Bisher sind es 2500 Euro, wir brauchen einen langen Atem“, sagt Knödler.

**WER SPENDEN** möchte, kann sich an die Luthergemeinde, ☎ 069/85 41 49, wenden. Konto: EKK Frankfurt, BLZ 500 605 00, Ktonr 4 10 64 15, Stichwort: Aufzug Lutherkirche.

Quelle: Frankfurter Rundschau, 1.6.2005